

Anlage 4 zum Protokoll des Bauausschusses vom 07.05.2012

Einwohnerfragestunde

1. Eine Bürgerin fragte nach, ob das Burgdorfer Schloss nicht einer bürgernahen Nutzung zugeführt werden könnte. Hier könnte sie sich die Umnutzung als Café, kulturellen Treffpunkt der Bürger oder ähnliches vorstellen.

Herr Baxmann merkte hierzu an, dass durch die Nutzung als Ratsaal und der politischen Gremien, der Familien- und Erziehungsberatungsstelle sowie als Teil des Rathauses bereits eine offene und ausgewogene Belegung des Schlosses geben sei.

2. Eine weitere Anfrage eines Bürgers bezog sich ebenfalls auf das Thema der Nutzung des „Ostlandring“ als Umgehungsstraße. Ferner merkte dieser an, dass die Möglichkeiten gezielter Ampelschaltungen und der Einrichtung einer separaten Linksabbiegerspur auf dem „Berliner Ring“ möglich seien.

Herr Baxmann führte hierzu aus, dass die Lösungsmodelle auch der Verwaltung bekannt seien und hierzu bereits Pläne zur Umsetzung erstellt worden seien, welche jedoch erst nach Beteiligung und Zustimmung des Landes umgesetzt werden könnten.

3. Weiterhin merkte der gleiche Fragesteller an, dass eine mögliche Aufstellung eines Bebauungsplans für eines der Plangebiete in Otze in dem zuvor genannten Zeitrahmen von 5 Jahren zu lange erscheinen würde, da gegebenenfalls eine Vermarktung aufgrund mangelnder Nachfrage nicht mehr möglich sei.

Herr Baxmann betonte erneut, dass die Aufstellung eines Bebauungsplans zu gegebener Zeit unter Abwägung der städtebaulichen Erfordernisse beraten werde, es aber Bebauungsgebiete gebe, welcher vorrangig zu behandeln seien.

4. Eine Anwohnerin aus Dachtmissen erkundigte sich über eine mögliche Vermarktung von Bauplätzen im Bereich „Sandkuhlenweg“, da es ihrer Meinung nach für das Gebiet eine gezielte Nachfrage gebe. Ferner sehe sie eine Ungleichbehandlung zwischen den Ortsteilen.

Herr Baxmann konnte der Bürgerin hierzu mitteilen, dass der Verwaltung keine Bedarfsanfragen vorliegen würden und merkte ergänzend an, dass die Erschließung von Baugebieten auf den Dörfern i.d.R. eine langfristige Kapitalbindung für die Kommune bedeuten könne, weil sich die Grundstücke nicht kurzfristig veräußern ließen. Außerdem sei die gesamte Infrastruktur des Dorfes bei neuen Erschließungen zu berücksichtigen.

Frau Behncke ergänzte, dass Dachtmissen im Rahmen des ISEK, wie alle anderen Ortsteile berücksichtigt worden sei und dass es keine unterschiedliche Behandlung geben würde. Eine entsprechende Interessentenliste könnte der Stadtplanungsabteilung zu einer Überprüfung des Bedarfs gerne vorgelegt werden. Die Entwicklung von Baugebieten sei in Dachtmissen grundsätzlich nur über eine Eigenentwicklung möglich.